

Verkehr zentrales Thema

Gemeinderat Gottenheim: Die Entscheidung für den Bauverein Breisgau war einstimmig

Gottenheim. Mit dem Bauverein Breisgau in Bietergemeinschaft mit der Pfarrpfünde-Stiftung der Erzdiözese Freiburg will die Gemeinde Gottenheim die freien Flächen an der Bahnhofsstraße und das Areal „Alter Kindergarten“ in der Kaiserstuhlstraße entwickeln. Die Entscheidung viel einstimmig in der Gemeinderatssitzung am 23. Januar. Ziel der Gemeinde ist es, auf den wenigen der Gemeinde gehörenden freien Flächen im Ort Geschosswohnungsbau und Einrichtungen für das „Wohnen im Alter“ zu realisieren.

Mit der Entscheidung für das gemeinschaftliche Modell sind die Leitplanken für die künftige Bebauung der beiden Grundstücke eingeschlagen. „Viele Fragen sind aber noch offen“, so Bürgermeister Christian Riesterer, der vor der Abstimmung im Gemeinderat noch einmal kurz die Geschichte der Entscheidungsfindung umriss. So könnten viele konkrete Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger im Zuge der weiteren Planung in den Bebauungsplan und in den städtebaulichen Vertrag mit dem Bauverein einfließen.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat hätten sich die Ent-



Neben der Bahnhofsachse, wo vor allem bezahlbarer Wohnraum entstehen soll, steht in Gottenheim auch die Bebauung des Areals „Alter Kindergarten“ in der Kaiserstuhlstraße auf der Agenda. Hier soll ein Modell für das „Wohnen im Alter“ realisiert werden.

Foto: ma

scheidung nicht leicht gemacht, so der Bürgermeister. Schon im Bürgerbeteiligungsprozess sei an 2012 das Thema „Wohnen im Alter“ ein wichtiges Thema gewesen. Im Zuge der Planung und des Baus des neuen Kindergartens in der Schulstraße sei der Gedanke aufgekommen, eine Einrichtung für ältere Bürgerinnen und Bürger auf dem frei werdenden Areal „Alter Kindergarten“ in der Schulstraße umzusetzen. Mit dem Projektentwickler Albrings und Müller war 2018 die Bebaubarkeit des Grundstücks an der Bahnhofsachse geprüft worden und nach

dem positiven Ergebnis wurde mit der Verwaltung und dem Gemeinderat ein Exposé mit konkreten Vorgaben – resultierend aus dem Bürgerbeteiligungsprozess – für Investoren ausgearbeitet und Ende 2018 an den Markt gegeben. Bewusst hatte sich die Gemeinde für eine Konzeptvergabe entschieden, weil bei der Vergabe nicht der zu erzielende Preis, sondern die Qualität des Konzeptes ausschlaggebend sein sollte.

Nach der Prüfung aller Angebote von Investoren war die Gemeinde mit zwei Projekten, dem des Bauvereins und dem Konzept der Orbau-

Gruppe, an die Öffentlichkeit gegangen. Nach einer Einwohnerversammlung im Oktober 2019, bei der beide Konzepte vorgestellt wurden, konnten die Bürgerinnen und Bürger sich im Gemeindeblatt und im Internet weiter informieren und die Planunterlagen wurden für jeden zugänglich im Rathaus ausgehängt. Die zahlreichen Wünsche, Anregungen und Bedenken, die bei Riesterer und den Gemeinderäten eingingen, wurden im Rahmen eines Bürgerdialogs bei der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28. November 2019 diskutiert. Anwohner äußerten dabei insbesondere Bedenken wegen der Dichte der Bebauung und der zu erwartenden Zunahme des Verkehrs im Ort.

Auch am 23. Januar wurde von Gemeinderäten die schwierige Verkehrssituation im Ortskern angesprochen. Der Bürgermeister wandte sich nach der Entscheidung des Gemeinderates an die anwesenden Anwohner, um zu versichern, dass der fließende und der ruhende Verkehr im Dorf im Rahmen eines Verkehrskonzeptes neu geregelt werde. Im Haushaltsplan für 2020 seien dafür Gelder eingeplant. „Heute haben wir eine wichtige Grundsatzentscheidung getroffen. Es wird aber bei der weiteren Ausgestaltung der Bebauung noch viel Diskussionsbedarf geben.“

Marianne Ambros